



Empfehlungen von **VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz**
zur Zukunftskommission Landwirtschaft

NEUSTART IN DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN TIERHALTUNG

(Stand: 04. September 2020)

LANDWIRTSCHAFT TIERGERECHT GESTALTEN

Die landwirtschaftliche Tierhaltung in Deutschland ist für eine Vielzahl tier- und umweltschutzrelevanter Probleme verantwortlich. Die Tiere leiden unter Haltungsbedingungen, die ihr art Eigenes Verhalten systematisch verhindern sowie unter unsäglichen Transport- und Schlachtbedingungen.

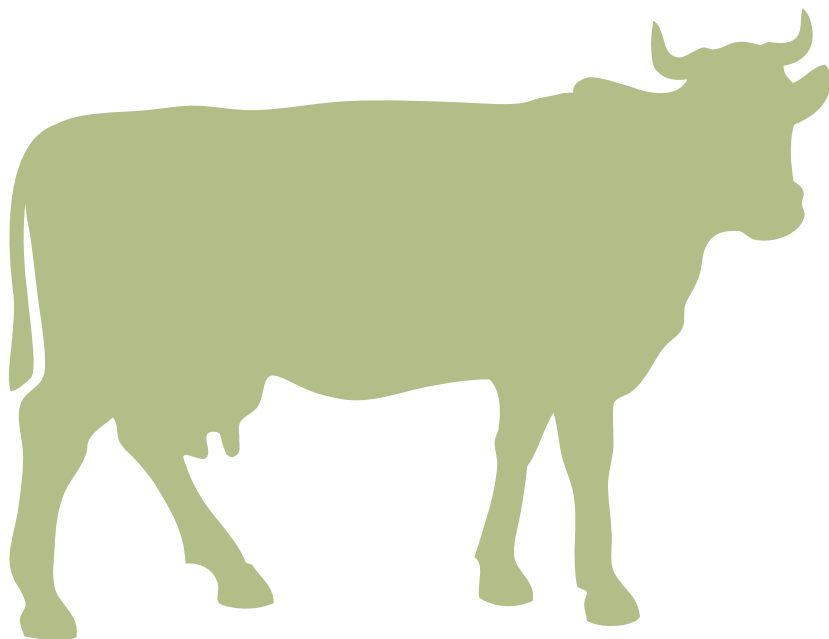
Große Tierbestände, hohe Nährstoffüberschüsse, Ressourcenverbrauch und immense Treibhausgasemissionen führen zu irreparablen Schäden an Klima und Umwelt. Die Gesellschaft ist nicht mehr bereit, diese Missstände zu akzeptieren. Der Wunsch der Verbraucher*innen nach tierleidfreien und nachhaltigen Produkten ist größer denn je.

Ziel der Zukunftskommission Landwirtschaft muss es deswegen sein, schnellstmöglich konkrete Schritte und Maßnahmen für eine tiergerechte sowie umwelt- und klimaverträgliche Landwirtschaft und Lebensmittelherzeugung in Deutschland aufzuzeigen. Jahrzehntlang haben sich Agrarindustrie und Bauernverbandfunktionäre gegen einen tiergerechten Wandel der Landwirtschaft gestemmt. Diese Blockade muss die Zukunftskommission durchbrechen und eine sinnvolle Gesamtstrategie für den Umbau der Tierhaltung in Deutschland vorlegen, die auch von der Breite der Gesellschaft akzeptiert wird.

Als Leitbilder müssen unter anderem die Pariser Klimaschutzziele, die Gutachten des Wissenschaftlichen Beirats für Agrarpolitik, Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft sowie die Ausführungen vom Deutschen Ethikrat gelten.

Auch die Empfehlungen des Kompetenznetzwerks Nutztierhaltung bieten in Teilen bereits eine gute Grundlage.

IM FOLGENDEN FINDEN SIE EMPFEHLUNGEN VON **VIER PFOTEN – STIFTUNG FÜR TIERSCHUTZ** FÜR EINEN NEUSTART IN DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN TIERHALTUNG.



UMBAU DER TIERHALTUNG

REDUKTION DER TIERBESTÄNDE:

Um die Belastung von Boden und Wasser sowie weitere ökologische Auswirkungen einzuschränken und die Lebensbedingungen der Tiere zu verbessern, ist eine drastische Reduktion der Tierbestände erforderlich. Mindestens braucht es eine flächengebundene Tierhaltung.

HALTUNGSSYSTEME AN BEDÜRFNISSE DER TIERE ANPASSEN:

Haltungssysteme wie Kastenstände oder Amputationen am Tier, um sie tierschutzwidrigen Haltungssystemen anzupassen, müssen ein Ende haben. Das Kupierverbot muss endlich durchgesetzt werden.

ZUCHTZIELE ÄNDERN:

Qualzuchten, die nur auf Hochleistung und Masse getrimmt sind, müssen der Vergangenheit angehören. Zuchtziele, die auf Langlebigkeit, Robustheit und Tiergesundheit abzielen, müssen integraler Bestandteil der Tierhaltung sein.

ERWEITERUNG UND ANHEBUNG DES TIERSCHUTZRECHTS:

Ställe müssen für alle Tiere weit mehr Platz als bisher üblich bieten. Verschiedene Funktionsbereiche, Beschäftigungsmaterial, Tageslicht, frische Luft und optimalerweise Zugang zu einem Außenbereich müssen zum Standard werden.

TRANSPORT UND SCHLACHTUNG:

Transport und Schlachtung sind so zu regeln und zu kontrollieren, dass Tierqualen, besonders bei langen Transporten, sowie Schmerzen und Leiden bei der Schlachtung, z.B. durch fehlerhafte Betäubungen, endlich beendet werden.

EINFÜHRUNG EINES TIERWOHLMONITORINGS:

Es müssen systematisch Daten zu Tierkörperbefunden am toten wie lebenden Tier sowie Verhaltensparametern gesammelt und ausgewertet werden. Hierdurch kann ein Monitoring über den Gesundheitszustand und das Wohlbefinden der Tiere in Deutschland etabliert, Missstände beseitigt und Verbesserungen herbeigeführt werden.

PRÜF- UND ZULASSUNGSVERFAHREN EINRICHTEN:

Ein Prüf- und Zulassungsverfahren für Haltungseinrichtungen muss sicherstellen, dass nur noch solche auf den Markt kommen, die den Bedürfnissen der Tiere entsprechen.

UMBAU DER TIERHALTUNG

KONTROLLEN UND SANKTIONEN VERSCHÄRFEN:

Das beste Tierschutzrecht führt ins Leere, wenn es nicht durchgesetzt wird. Die Rechtsdurchsetzung muss durch dichtere Kontrollintervalle und schärfere Sanktionen garantiert werden. Dazu braucht es auch mehr Schwerpunktstaatsanwaltschaften zur Bekämpfung der Agrarkriminalität.

AUSBAU VON BERATUNG UND SCHULUNGEN IM BEREICH TIERWOHL:

Es muss verstärkt Wissen über die natürlichen Grundbedürfnisse und Verhaltensweisen der Tiere, Management von noch nicht so weit verbreiteten Haltungssystemen und die Erhebung tierbezogener Parameter vermittelt werden.

FINANZIERUNG UND SUBVENTIONEN NUR FÜR MEHR TIERWOHL UND KLIMASCHUTZ

ABSTOCKUNGS- UND UMBAPRÄMIEN:

Eine Reduktion der Tierbestände muss gefördert werden. Abstockungs- und Umbauprämien helfen den Landwirt*innen dabei, auf eine flächengebundene Tierhaltung umzustellen.

VERBRAUCHSSTEUER AUF TIERISCHE PRODUKTE:

Für eine Neuausrichtung der landwirtschaftlichen Tierhaltung braucht es viel Geld. Hinzu kommt, dass Tierhalter*innen, die freiwillig für bessere Bedingungen im Stall sorgen, momentan keine angemessene Vergütung bekommen. Eine Lösung wäre eine Verbrauchssteuer, die auf tierische Produkte erhoben und zweckgebunden für eine tiergerechte Haltung eingesetzt wird. **Der höhere Preis hat zudem eine Lenkungswirkung hin zu pflanzlichen Produkten.**

EU-GELDER NUR FÜR MEHR TIERSCHUTZ:

Deutschland muss auf eine Änderung der europäischen Agrarförderung hinwirken. Steuergelder darf es nur geben, wenn damit Leistungen erbracht werden, die im Sinne der Allgemeinheit sind. **Dazu gehört die Förderung des Tierschutzes.**

ANPASSUNG DER MEHRWERTSTEUER:

Momentan werden tierische Produkte mit 7 % Mehrwertsteuer belegt, während pflanzliche Produkte mit 19 % besteuert werden. **Die Subventionierung von tierischen Produkten muss beendet werden.** Um eine Lenkungswirkung zu erreichen, die den Konsum tierleidfreier und klimafreundlicher Produkte fördert, ist der Mehrwertsteuersatz bei tierischen Produkten auf 19 % anzuheben und bei pflanzlichen Produkten auf 7 % zu reduzieren.

TRANSPARENZ, ERNÄHRUNG UND PREISPOLITIK

TRANSPARENZ MIT VERPFLICHTENDER HALTUNGSKENNZEICHNUNG:

Zur Schaffung von Transparenz für die Verbraucher*innen braucht es eine verpflichtende Haltungskennzeichnung, mit der sich Tierwohl im Supermarktregal sofort erkennen lässt. Die Stufen sind so auszugestalten, dass es den Tieren jederzeit möglich ist, art eigenes Verhalten auszuleben. Dies ist mit dem geplanten staatlichen Tierwohlkennzeichen gegenwärtig nicht vorgesehen.

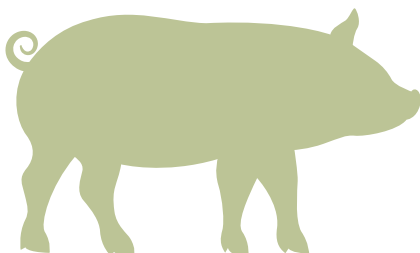
KONSUM TIERISCHER PRODUKTE DURCH AUFKLÄRUNG UND STEUERUNG SENKEN:

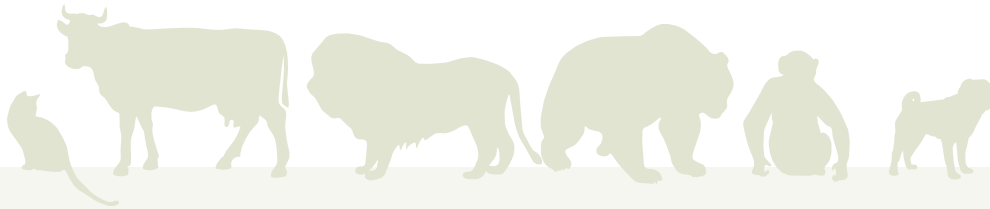
Wir müssen unseren Konsum von Fleisch, Fisch und Milchprodukten drastisch reduzieren – den Tieren, der Umwelt und unserer Gesundheit zuliebe. Ernährungspolitik sollte hier steuernd eingreifen. In der öffentlichen Verpflegung muss nachhaltige und regionale pflanzliche Ernährung zum Standard werden. Zudem braucht es ein Aufklärungsprogramm zur Reduktion des Konsums tierischer Produkte.



WERBEVERBOT FÜR BILLIGFLEISCH:

Die Preisdumpingpolitik für Fleisch durch den Handel muss beendet werden. Die Preise müssen die wahren Kosten für Gesellschaft und Umwelt abbilden. Wo der Markt versagt, muss die Politik die Internalisierung externer Kosten sicherstellen.





ÜBER VIER PFOTEN

VIER PFOTEN erkennt Missstände, rettet Tiere in Not und beschützt sie – diesem Grundsatz fühlt sich die globale Tierschutzorganisation VIER PFOTEN seit mehr als 30 Jahren verpflichtet. VIER PFOTEN hilft weltweit Wild-, Heim- und Nutztieren, die unter katastrophalen Bedingungen gehalten werden.

So setzt sich VIER PFOTEN zum Beispiel für Bären und Großkatzen ein, bringt sie in eigenen Schutzzentren unter und kümmert sich weltweit um Streunerkatzen und -hunde. Außerdem ist VIER PFOTEN in Katastrophen- und Kriegsgebieten im Einsatz, um Tiere zu retten und führt Aufklärungskampagnen durch, damit die Haltungsbedingungen für Nutztiere wie Hühner, Schweine und Rinder langfristig verbessert werden.

VIER PFOTEN konzentriert sich auf Tiere, die unter direktem menschlichem Einfluss stehen: Nutztiere, Heimtiere aber auch Wildtiere, die unter unangemessenen Bedingungen gehalten werden.

Seit Heli Dugler VIER PFOTEN 1988 in Österreich gegründet hat, ist die gemeinnützige Organisation zu einer globalen Tierschutzstiftung herangewachsen mit Niederlassungen in Australien, Österreich, Belgien, Bulgarien, Deutschland, Ungarn, im Kosovo, den Niederlanden, Südafrika, der Schweiz, Thailand, der Ukraine, im Vereinigten Königreich, den USA und Vietnam. Die Arbeit von VIER PFOTEN basiert auf gründlicher Recherche und wissenschaftlicher Fachkompetenz sowie auf umfangreicher Lobbyarbeit auf nationaler und internationaler Ebene. Ziel der Kampagnen, Projekte und Aufklärungsarbeit ist es, die Öffentlichkeit über Tierleid zu informieren und langfristige, gesetzlich verankerte Verbesserungen für die Tiere zu erreichen.



Tierschutz.
Weltweit.

VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz

Schomburgstraße 120, 22767 Hamburg

Tel +49 40 399 249-0


Fax +49 40 399 249-99


Mail office@vier-pfoten.de

 www.vier-pfoten.de

 www.facebook.com/vierpfoten.deutschland

 www.twitter.com/VIERPFOTEN

 www.youtube.com/4PFOTEN

 [instagram.com/four_paws_international](https://www.instagram.com/four_paws_international)

 www.pinterest.de/fourpawsint

Spendenkonto:

IBAN DE30 2001 0020 0745 9192 02

BIC PBNKDEFFXXX

